

---

# RÜCKTRITT AUS DEM STIFTUNGSRAT

Olten, im Juli 2023

Rechtsanwalt Mark Ineichen aus Bern tritt per Ende Juni 2023 als langjähriges Stiftungsratsmitglied von Pro Pallium zurück. Mit ihm verlässt das letzte Gründungsmitglied die Stiftung. Auch wenn es länger schon geplant war, fällt der Abschied nicht leicht.

Vor ziemlich genau 18 Jahren setzte Mark Ineichen seine Unterschrift als Gründungsmitglied der Stiftung Pro Pallium auf die Gründungsurkunde. Christiane von Mai, die Stiftungsgründerin, hatte mit ihm nicht nur einen hervorragenden Rechtsbeistand, sondern auch einen trittsicheren Gefährten bei der Bewältigung der zunehmend komplexer werdenden Compliance-Fragen gefunden. Sie beide waren die Konstante in der Entstehung der Stiftung.

Mark Ineichen gewährleistete nicht nur den einvernehmlichen Austausch mit der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Zu Beginn unterstützte er die Präsidentin auch noch bei administrativen Arbeiten wie Protokollen und Lohnabrechnungen. Ihm lag und liegt das Thema der Pädiatrischen Palliative Care stets sehr am Herzen.

Sein Rücktritt kommt indes nicht überraschend. Bereits vor der Corona-Pandemie war für ihn klar, dass er zurücktreten und das Feld jüngeren Personen überlassen möchte. Durch die ausserordentliche Situation hat sich das dann etwas verzögert. Seine Nachfolge ist bereits geregelt: künftig wird Rechtsanwalt Curdin Käser die Stiftung durch die juristischen Herausforderungen begleiten. Er arbeitet ebenfalls in der Kanzlei Bratschi AG in Bern. Durch die erfolgreiche interne Nachfolgeregelung hat Mark Ineichen ermöglicht, dass die Stiftung ihren Sitz behalten kann und vor allem auch, dass der Wissenstransfer gesichert bleibt.

**«Ich wollte der Stiftungsgründerin den Rücktritts-Vortritt lassen.  
Es war schon länger unter uns abgesprochen, dass wenn sie den  
Stiftungsrat verlässt, ich im darauffolgenden Halbjahr nachziehe.»**

Mark Ineichen, Stiftungsrat Pro Pallium von Juni 2005 bis Juni 2023

Künftig wird er seine Trittsicherheit vermehrt in hochalpinen Gefilden einsetzen. Wir wünschen Mark dabei viel Freude und für die kommende Zeit alles Gute. Wir werden ihn als Person und als Fachexperten bei Pro Pallium vermissen.

Für den Stiftungsrat



Dr. Beat Sottas

Stiftungsratspräsident